

Standpunkte

Zur Sommersession 2009 der Eidgenössischen Räte



Chemie
Pharma
Schweiz

Aktuelle Wirtschaftslage

Der weltweite konjunkturelle Einbruch überträgt sich zunehmend und in unterschiedlichen Ausmass auf die Unternehmen der schweizerischen chemisch-pharmazeutischen Industrie. Stark getroffen werden vor allem die Lieferanten industrieller Chemikalien (z.B. für die Auto-, Elektro- oder Textilindustrie), die in Teilbereichen auch Kurzarbeit einführen mussten. Die life-science-Unternehmen (Agro, Pharma, Nutrition) trotzen der Krise noch recht gut.

Kurzfristig ausgerichtete Konjunkturpakete helfen der exportierenden chemisch-pharmazeutischen Industrie nicht. Hilfreich wäre der rasche Abschluss der WTO-Runde oder weiterer Freihandelsabkommen mit wichtigen Partnerländern. Die FHA mit **Japan (09.025)** und **Kolumbien (09.030)** sind rasch zu ratifizieren. Zu vermeiden ist jedoch eine konjunkturpolitische Überreaktion und Überregulierung der Wirtschaft, da sie langfristig mehr Schaden anrichtet als sie kurzfristig nützt. Keinesfalls darf die Schuldenbremse gelockert werden.

Stärkung der Innovationskraft: Chance für den Standort Schweiz nutzen

Die wertschöpfungsintensive chemisch-pharmazeutische Industrie weist nach wie vor ein grosses Zukunftspotential auf. Dieses kann durch innovationsfreundliche Rahmenbedingungen verstärkt erschlossen werden. Dabei geht es um folgende Handlungsachsen:

- 1. Verständnis für Naturwissenschaften und Technik in der Gesellschaft fördern:** Die öffentliche Diskussion fokussiert sich oft auf denkbare Risiken neuer Technologien, vernachlässigt aber deren Zukunftschancen. Den Schweizer Unternehmen darf der Zugang zu neuen Technologien aber nicht durch die verbreitete ‚Nullrisiko-Mentalität‘ erschwert oder gar verbaut werden. Deshalb lehnt SGCI Chemie Pharma Schweiz die Absicht des Bundesrates, das GVO-Moratorium in der Landwirtschaft um drei Jahre zu verlängern, konsequent ab. Anlass zu Sorge gibt zudem, dass für die Berufswahl vieler jugendlicher Naturwissenschaftler und Techniker nicht mehr hoch im Kurs stehen. Genau hier setzt SGCI Chemie Pharma Schweiz mit ihrer Internet-Plattform ‚SimplyScience‘ an: Damit werden die Jugendlichen in ihrem Alltag und in ihrer Sprache angesprochen, um sie für Wissenschaft

und Technik zu begeistern. SGCI Chemie Pharma Schweiz trägt damit zu einem Mentalitätswandel der schweizerischen Bevölkerung bei – in Richtung mehr Offenheit für Neues. Erfreulich ist, dass das EVD ‚SimplyScience‘ ideell unterstützt. Weitere unterstützende Massnahmen sind allerdings nötig, um das ehrgeizige Ziel zu erreichen.

- 2. Exzellenz in der Bildungs- und Forschungspolitik anstreben:** Dank mehr Wettbewerb und leistungsorientierter Finanzierung sollen insbesondere die Hochschulen auf Spitzenleistungen ausgerichtet werden. Dazu braucht es nicht nur eine ausreichende Mittelversorgung, sondern auch strukturelle Veränderungen im Bildungsbereich. Das neue Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) bleibt vordringlich. Der **Teilrevision des Forschungsgesetzes (08.079)** kann zugestimmt werden; wesentlich ist, dass die Voraussetzungen für KTI-Projekte unverändert bleiben.
- 3. Produktzulassung innovativer Produkte beschleunigen:** Das Auftreten neuer Konkurrenten aus den industriellen Schwellenländern und aus Osteuropa verschärft weltweit den Wettbewerb und verkürzt die Lebenszyklen der Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Neue und innovative Produkte müssen deshalb rasch auf dem schweizerischen Markt eingeführt werden können. Der Staat kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten, indem er die Zulassungs- und Bewilligungsverfahren nach internationalen Massstäben transparent, rasch, kostengünstig und qualitativ hochstehend ausgestaltet. Die **Motion 09.3208** will u.a. den erleichterten Zugang zu anerkannten Arzneimitteln sicherstellen und verdient deshalb Unterstützung.

Konkurrenzfähigkeit des Agrar- und Ernährungssektors (08.3319)

Die internationale Spitzenstellung der schweizerischen Agrar- und Ernährungsforschung ist gefährdet und muss gesichert werden. Die Motion Bieri geht in diese Richtung und wird von SGCI Chemie Pharma Schweiz unterstützt.

Verfassungsgrundlage für die Forschung am Menschen (07.072)

SGCI Chemie Pharma Schweiz unterstützt die Schaffung einer Verfassungsnorm für die For-

schung am Menschen. Die Industrie respektiert das legitime Interesse der in Forschungsvorhaben einbezogenen Menschen nach angemessenem Schutz. Dieser Schutz ist gegenüber der Forschungsfreiheit und der Bedeutung des Forschungsplatzes Schweiz abzuwägen. Er soll nicht von der wissenschaftlichen Disziplin des Forschungsprojektes abhängen, sondern sich am Grad der möglichen Beeinträchtigungen orientieren, die bei einem Forschungsvorhaben unvermeidlich sind. Die vom Nationalrat beschlossene Fassung verdient Unterstützung.

Mehr Transparenz bei Swissmedic (08.3827)

SGCI Chemie Pharma Schweiz befürwortet die Annahme der Motion. Sie ist ausgewogen, verlangt sie doch überall dort mehr Transparenz im Verfahren, wo dies der Effizienz dient, behält aber zugleich die Wahrung schützenswerter Geheimhaltungsinteressen immer dort vor, wo dies im Interesse des funktionierenden Wettbewerbs und der unbefangenen Entscheidungsfindung innerhalb der Behörde geboten ist.

Arzneimittelpreise (08.3670, 09.3088)

SGCI Chemie Pharma Schweiz befürwortet die Annahme der Motion Robbiani (08.3670). Sie will die Voraussetzungen für die Zulassung und Überprüfung der kassenpflichtigen Arzneimittel auf der Verordnungsstufe verbessern. Entscheidend ist, dass dabei nicht nur die Wirtschaftlichkeit der kassenzulässigen Arzneimittel neu alle drei Jahre zu überprüfen ist, sondern auch, dass der Auslandpreisvergleich nur mit Ländern durchgeführt wird, die mit der Schweiz wirtschaftlich vergleichbar sind. Die Motion Diener (09.3088) geht in diese Richtung; sie will aber einen neuen Anlauf auf Gesetzesstufe. Soll eine neue Regelung innert nützlicher Frist umgesetzt werden können, so ist eine Verordnungsrevision der richtige Weg.

Erleichterter Zugang zu anerkannten Arzneimitteln (09.3208)

Die gestellten Forderungen können bei der angekündigten Teilrevision des Heilmittelgesetzes umgesetzt werden. Unterstützung verdient vor allem das Anliegen, neue Arzneimittel, die in Ländern mit vergleichbaren Arzneimittelkontrollen bereits zugelassen sind, auch den Patienten in der Schweiz wesentlich rascher als heute üblich zugänglich zu machen, dies in einem entsprechend vereinfachten Verfahren.

Ökologische Steuerreform (06.3190)

SGCI Chemie Pharma Schweiz lehnt Abgaben auf Ressourcen (wie z.B. eine Energiesteuer) grundsätzlich ab. Es besteht kein direkter Zusammenhang zwischen Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung, der eine steuerliche Be-

lastung rechtfertigen würde. Die fiskalisch motivierte Motion ist abzulehnen.

Wasserzinsen (08.445)

SGCI Chemie Pharma Schweiz widersetzt sich jeder künstlichen Strom-Verteuerung durch Energieabgaben oder neue energiepolitische Vorschriften. Die vorgeschlagene Erhöhung der Wasserzinsen, wenn nun auch zeitlich etwas verschoben, liegt im heutigen Umfeld quer in der Landschaft. Auf die entsprechende Revision des Wasserrechtsgesetz ist daher zu verzichten.

Revision des Aktienrechts (08.080 u.a.)

SGCI Chemie Pharma Schweiz lehnt die „Minder-Initiative“ ab. Der Gegenvorschlag des Bundesrates bedarf indessen etlicher Korrekturen, damit der Industriestandort Schweiz weiterhin wettbewerbsfähig bleibt:

Die Verschiebung strategischer und operativer Kompetenzen zur Generalversammlung ist abzulehnen: Sie verletzt den Grundsatz der Corporate Governance. Wir lehnen die von der RK-S vorgesehene Ausweitung der in die Statuten aufzunehmenden Bestimmungen ab. Nach dem Vorbild des „Swiss Code“ sollen die Gesellschaften zudem wählen können, inwiefern sie die Generalversammlung in die Vergütungsfrage involvieren. Die vom Bundesrat vorgeschlagene Rückerstattungsregelung für die Bezüger von Leistungen schafft Rechtsunsicherheit. In die richtige Richtung geht die Mehrheit der RK-S, die das Kriterium der „Offensichtlichkeit“ wieder einführen will. Wie bisher sollte aber die „Ertragslage der Gesellschaft“ massgeblich sein. SGCI Chemie Pharma Schweiz schlägt schliesslich vor, dass die Erfolgchancen von Verantwortlichkeitsklagen jeweils in einer Sonderprüfung abzuklären sind, um die Unternehmen vor aussichtsloser Prozessführung und entsprechenden Kostenrisiken zu schützen.

Vereinfachung der Mehrwertsteuer (08.053)

SGCI Chemie Pharma Schweiz begrüsst die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen zur Vereinfachung der Mehrwertsteuer, die entscheidende Erleichterungen für die Unternehmen bringen. Möglichst bald sollte die separate Vorlage zum Einheitssteuersatz behandelt werden, den wir ebenfalls unterstützen.

Wollen Sie mehr zu Wissenschaft und Technik erfahren? Besuchen Sie:

<http://www.simplyscience.ch>

